

ILLUSTRATIONEN IN DER SÜDSTEIRISCHEN POST

# Darstellung der russischen Regierungskräfte

Die *Südsteirische Post*, die Ende des 19. Jahrhunderts auf dem slowenischen ethnischen Gebiet (genauer im sogenannten „deutschen Festungsdreieck der Untersteiermark“) erschien, vertrat als eine deutschsprachige Zeitung nicht nur die Interessen der Slowenen, sondern spielte auch als Kulturfaktor eine wichtige Rolle bei der Vermittlung zwischen den beiden Völkern. Die Redaktion der Zeitung entschied sich im ersten Erscheinungsjahr 1881 ihr Blatt mit Illustrationen zu bereichern. Mit diesen könnten sie beim Lesepublikum großen Eindruck erwecken, denn es gab



auch viele, die mit der Politik der Zeitung nicht ganz einverstanden waren. So gelang es der Redaktion, durch die Illustrationen das Unterhaltungs mit den Informativen zu verbinden.

Insgesamt gibt es im Jahr 1881 vier Illustrationen, die den Lesern das aktuelle Geschehen in Russland vermitteln: Im Vordergrund ist da die kaiserliche Familie und das Attentat auf den Kaiser Alexander II.

Das Arbeits- und Sterbezimmer Kaisers Alexanders II. im Winterpalais zu St. Petersburg (*Südsteirische Post*, Jg. 1, Nr. 1, S. 1)



General Ignatieff, der neue Minister des Innern in Rußland (*Südsteirische Post*, Jg. 1, Nr. 19, S. 1)



Alexander III. (*Südsteirische Post*, Jg. 1, Nr. 4, S. 1)



Nicolaus Alexandrowitsch, russischer Thronfolger (*Südsteirische Post*, Jg. 1, Nr. 23, S. 1)

Deutsch-slowenische (literarische) Wechselbelegungen  
Mentorin: Doz. Dr. Petra Kranzberger  
Sommersemester 2023  
Anja Gasser



## Illustrationen in der Südsteirischen Post: Darstellung der russischen Regierungskräfte



Anja Gasser

## Povzetek

Prvi prispevek v zborniku *Bilder erzählen Geschichte: Eine Untersuchung der Zeitungsskizzen in der Südsteirischen Post (Maribor, 1881–1900)* se osredotoča na analizo ilustracij, ki so povezane z Ruskim imperijem. Raziskava vključuje štiri slike, ki so bile objavljene v časopisu *Südsteirische Post*. Prva od teh ilustracij prikazuje delovno sobo preminulega ruskega carja Aleksandra II. Nekaj tednov kasneje je bil v časopisu objavljen portret novega ruskega carja Aleksandra III. V juniju istega leta sta izšli še dve številki, ki prikazujeta del ruskega sveta: ena vsebuje portret prestolonaslednika Nikolaja II., druga pa portret notranjega ministra Ignatijeva.

**Ključne besede:** časopise v 19. stoletju, *Südsteirische Post*, časopisne ilustracije, Ruski imperij, 1881

**Schlüsselwörter:** Zeitungswesen des 19. Jahrhunderts, *Südsteirische Post*, Zeitungsskizzen, Russisches Kaiserreich, 1881

## 1 Einleitung

Die Zeitungen vergangener Jahrhunderte dienten nicht nur als wertvolle Dokumente der Vergangenheit, sondern beeinflussten auch durch ihre Artikel und andere Textsorten große Menschenmassen und prägten somit den Zeitgeist verschiedener Kulturen. Eine der bedeutendsten Zeitungen im slowenischen ethnischen Gebiet des 19. Jahrhunderts, die im ersten Jahr verschiedene Illustrationen enthielt, war die *Südsteirische Post*, die in deutscher Sprache slowenische Interessen vertrat. Ein großer Teil dieser Illustrationen stellte slawische Motive dar, einschließlich solcher, die mit dem Russischen Kaiserreich verbunden waren.

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit vier Illustrationen aus dieser Zeitung, die die Situation des Russischen Kaiserreichs im Jahr 1881 zeigen. Das Bildmaterial wurde meistens in der Mitte des Titelblatts abgedruckt und in größeren Dimensionen präsentiert. Es weckte das Interesse selbst bei Lesern, die mit der politischen Ausrichtung der Zeitung nicht vollständig einverstanden waren. Auf diese Weise gelang es der Redaktion, durch die Illustrationen eine Verbindung zwischen Unterhaltung und Information herzustellen.<sup>2</sup>

---

2 Vgl. Petra Kramberger (2015): Slike v besedah, besede v slikah: ilustracije v *Südsteirische Post*, nemškem časopisu slovenskih patriotov. In: Valenčič Arh, Urška/Čuden, Darko (Hrsg.): *V labirintu jezika = Im Labyrinth der Sprache*. Ljubljana: Znanstvena založba Filozofske fakultete, S. 201–212, hier S. 202.

In der ersten Ausgabe der Zeitung wurde eine Illustration präsentiert, die eine Assoziation mit Russland hervorrief und das Arbeits- und Sterbezimmer von Kaiser Alexander II. porträtierte. Im Kommentar zu dieser Abbildung verkündete die Redaktion feierlich die Absicht, auch in zukünftigen Ausgaben Bildmaterial bereitzustellen:

Unsere Leser dürfte es interessiren, das Arbeitszimmer des [...] ermordeten russischen Kaisers abgebildet zu sehen, und beginnen wir damit, die Reihe der von uns avisirten Illustrationen.<sup>3</sup>

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie die anderen drei Illustrationen dieser ähnelten und wie die anderen prodeutschen Publikationen in der Untersteiermark darauf reagierten.

## 2 Illustrationen in der *Südsteirischen Post*

### 2.1 Das Arbeits- und Sterbezimmer Kaisers Alexanders II. im Winterpalais zu St. Petersburg (Nr. 1, 6. April 1881)

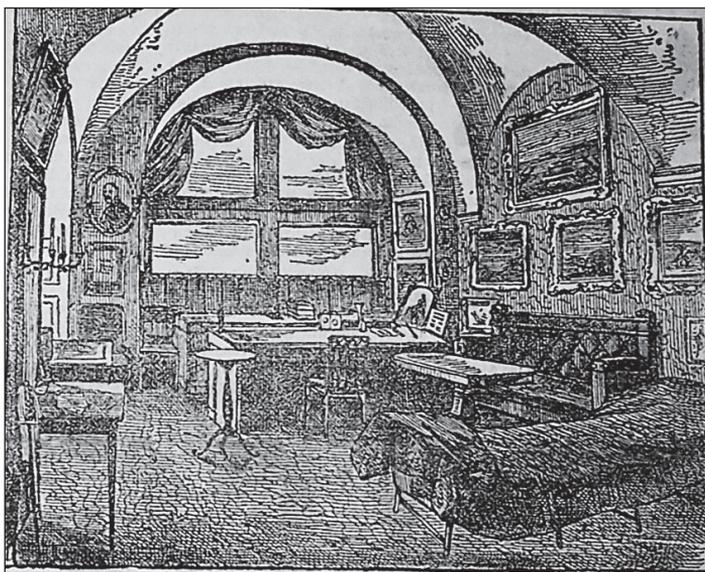


Illustration 1: Das Arbeits- und Sterbezimmer Kaisers Alexanders II. im Winterpalais zu St. Petersburg

3 Anonym (6.4.1881): Das Arbeits- und Sterbezimmer Kaisers Alexanders II. im Winterpalais zu St. Petersburg. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 1, S. 1.

In der ersten Ausgabe der *Südsteirischen Post* wurde eine eindrucksvolle Illustration auf der Hälfte des Titelblatts der Zeitung veröffentlicht. Dieses Bild wurde am 6. April 1881 abgedruckt. Im Verlauf des Jahres wurden weitere Abbildungen veröffentlicht, die bei den Lesern des Blattes auf Begeisterung stießen. Den Anfang machten dabei die privaten Gemächer, genauer gesagt das Arbeits- und Sterbezimmer von Kaiser Alexander II., der im März verstorben war.

Der begleitende Leitartikel informiert erstens darüber, dass dieses Lieblingszimmer des Kaisers „nur mit dem nothwendigsten [Möbeln] versehen und ganz dazu geeignet [sei], geistige anstrengende Arbeiten“<sup>4</sup> zu leisten. Zweitens dokumentiert er ausführlich über das grausame Attentat vom 13. März desselben Jahres. Obwohl der Mordanschlag bereits einen Monat zurücklag, wurde dem Leser zusätzlich anschaulich vermittelt, welche wichtige Rolle das russische Kaiserreich für das slowenischsprachige Gebiet am Ende des 19. Jahrhunderts hatte.

Auch andere Zeitungen in der untersteirischen publizistischen Welt berichten über das Attentat. Im Gegensatz zur *Südsteirischen Post*, die respektvoll über die Kaiserfamilie berichtet, betrachtet die prodeutsche *Marburger Zeitung* diese Geschehnisse ziemlich sachlich und distanziert. Ein Beispiel dafür ist das Feuilleton vom 16. März 1881:

In Rußland herrscht der Despotismus, gemildert durch Meuchelmord. [...] Was muß in den Tiefen eines Volkes vorgehen, wenn auf der Oberfläche der Wahnsinn zu solchen Verbrechen treibt und die Masse dumpf schweigend zuschaut.<sup>5</sup>

## 2.2 Alexander III. (Nr. 4, 17. April 1881)

Am 17. April wurde in der vierten Ausgabe der *Südsteirischen Post* das Porträt des neuen russischen Kaisers Alexander III. veröffentlicht. Es besetzt das gesamte Titelblatt und ist detailliert und eindrucksvoll illustriert. Das Porträt präsentiert den Zaren als Idealfigur. Einen kurzen Text über diese Persönlichkeit findet man am Ende der Seite. Der anonyme Autor ist dem Kaiser gegenüber stets



Illustration 2:  
Alexander III.

<sup>4</sup> Ebd.

<sup>5</sup> Anonym (16.3.1881): Feuilleton. Der Kuckuck und sein Küster. In: *Marburger Zeitung*. Jg. 20, Nr. 32, S. 1–3, hier S. 2.

positiv eingestellt, indem er ihn als „eine imponirende, männliche Erscheinung“<sup>6</sup> bezeichnet. In der gleichen Ausgabe gibt es weitere Auszüge über Russland und Alexander III., wie z. B. einen Auslandsbericht über die Reise der gesamten Kaiserfamilie nach Gattschina aufgrund der kranken Kaiserin<sup>7</sup> sowie die Ankündigung des Besuchs des Kaisers in Wien.

Im Gegensatz dazu betrachteten die *Marburger Zeitung* und die *Cillier Zeitung* den neuen russischen Kronenträger und seine zukünftigen Ideen in einigen ihren Veröffentlichungen kritischer als die *Südsteirische Post*. Ein vergleichbarer Ausschnitt findet sich in der *Südsteirischen Post* unter der Illustration, wo es heißt: „Praktischen Rathschlägen stets zugänglich hat er schon öfters seinen Einfluß zu Gunsten guter Reformen geltend gemacht.“<sup>8</sup> Die *Marburger Zeitung* dagegen wies in ihrer Veröffentlichung am selben Tag im April auf die Familienreise hin und kommentierte kritisch:

Alexander III. hat sich mit seiner Familie aus Gesundheitsrücksichten in die Stille des Landlebens zurückgezogen. Stille bleibt es auch betreffs der Reformen und „entwickelt“ sich Rußland weiter fort unter der bekannten doppelt schrecklichen Verfassung: Despotismus, gemildert durch Meuchelmord.<sup>9</sup>

### 2.3 General Ignatieff, der neue Minister des Innern in Rußland (Nr. 19, 7. Juni 1881)

Die einzige Illustration, die nicht direkt mit der russischen kaiserlichen Krone verbunden ist, aber dennoch von der Redaktion der *Südsteirischen Post* auf dem Titelblatt gedruckt wurde, erschien am 7. Juni in der Nummer 19. Es handelt sich um ein kleines Porträt des Generals Ignatieff, eines russischen Staatsmanns und Diplomaten, der am 1. Mai 1881 zum Innenminister ernannt wurde. Zu dieser Illustration wurde auch ein Artikel verfasst, der sich mit dem Wechsel des Innenministers Loris-Melikoff aufgrund von Meinungsverschiedenheiten



Illustration 3: General Ignatieff, der neue Minister des Innern in Rußland

6 Anonym (17.4.1881): Alexander III. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 4, S. 1.

7 Vgl. anonym (17.4.1881): Politische Rundschau. Ausland. In: ebd., S. 4–5.

8 Anonym (17.4.1881): Alexander III. In: ebd., S. 1.

9 Anonym (17.4.1881): Zur Geschichte des Tages. In: *Marburger Zeitung*. Jg. 20, Nr. 46, S. 2.

zwischen ihm und Kaiser Alexander III. beschäftigt.<sup>10</sup> Mit dieser Illustration versuchte die *Südsteirische Post* das Interesse ihre Leser auch auf andere bedeutende Persönlichkeiten in Russland zu lenken.

#### 2.4 Nicolaus Alexandrowitsch, russischer Thronfolger (Nr. 23, 21. Juni 1881)

Die letzte Illustration, die das Thema Russland darstellt, zeigt Nicolaus Alexandrowitsch, den ältesten Sohn von Zaren Alexander III. und wurde am 21. Juni in der *Südsteirischen Post* ohne begleitenden Artikel veröffentlicht. Wahrscheinlich war dies mit den Reisen der Kaiserfamilie verbunden, die aus Sicherheitsgründen ins Ausland fliehen musste und aus diesem Grund nicht mehr häufig in der Öffentlichkeit zu sehen waren.



Illustration 4: Nicolaus Alexandrowitsch, russischer Thronfolger

Zu dieser Illustration, die deutlich auf einen russischen Bezug hindeutet, äußerte sich der Korrespondent der prodeutschen *Cillier Zeitung* folgendermaßen:

Als guter Österreicher kann ich nicht umhin, die absurde Gepflogenheit der in Marburg erscheinenden „Südsteirischen Post“ — Abbildungen der russischen Kaiserfamilie auf die Stirnseite ihres Blattes zu setzen — einer kleinen Kritik zu unterziehen. Fast alle Zeitungen der Welt benützen die Titel- oder Vorderseite zur Verzeichnung der in erster Linie Interesse erregenden Ereignisse, seien dieselben nun politischer oder anderer Natur. Nur das erwähnte Blatt macht diesbezüglich eine charakteristische Ausnahme, indem es russische Illustrationen in den Vordergrund stellt, so daß ein wahrhaft österreichischer Patriot beim bloßen Anblick dieser „Südsteirischen Russenblattes“ ohne Einsichtnahme in den mannigfaltigen Inhalt desselben, schon mit Entrüstung seinen Blick abwendet. — Und wenn ich nicht irre, eben dieses Blatt hat die kühne Behauptung ausgestellt, daß unsere populäre deutsche „Cillier Zeitung“ mit Deutschland liebäugelt und für Bismarcks Ideen eine Begeisterung im erhöhten Maßstabe entwickelt.<sup>11</sup>

10 Vgl. anonym (7.6.1881): General Ignatieff, der neue Minister des Innern in Rußland. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 19, S. 1.

11 Anonym (30.6.1881): Politische Rundschau. In: *Cillier Zeitung*. Jg. 6, Nr. 52, S. 3.

### 3 Schlussbemerkungen

Entsprechend den Erwartungen vertrat das Bildmaterial der Zeitung *Südsteirische Post* auch (und vor allem) die Interessen der slawischen Bevölkerung und zeigte in diesem Kontext eine gewisse Sympathie für die Russen und ihr Kaiserreich. Die meisten Abbildungen waren Porträts bedeutender russischer Persönlichkeiten, mit Ausnahme der ersten Illustration, die das Sterbe- und Arbeitszimmer des ehemaligen Kaisers präsentierte. Auf diese Weise sollte eine breitere Leserschaft angesprochen und das Interesse geweckt werden. Um die Bilder in den Zusammenhang zu stellen, wurden zu fast allen Illustrationen kurze Artikel veröffentlicht, die den Einfluss des Russischen Kaiserreich noch intensivierten.

### Quellen- und Literaturverzeichnis

#### Zeitungsquellen

- ANONYM (16.3.1881): Feuilleton. Der Kuckuck und sein Küster. In: *Marburger Zeitung*. Jg. 20, Nr. 32, S. 1–3.
- ANONYM (6.4.1881): Das Arbeits- und Sterbezimmer Kaisers Alexanders II. im Winterpalais zu St. Petersburg. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 1, S. 1.
- ANONYM (17.4.1881): Alexander III. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 4, S. 1.
- ANONYM (17.4.1881): Politische Rundschau. Ausland. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 4, S. 4–5.
- ANONYM (17.4.1881): Zur Geschichte des Tages. In: *Marburger Zeitung*. Jg. 20, Nr. 46, S. 2.
- ANONYM (7.6.1881): General Ignatieff, der neue Minister des Innern in Rußland. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 19, S. 1.
- ANONYM (21.6.1881): Nicolaus Alexandrowitsch, russischer Thronfolger. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 23, S. 1.
- ANONYM (30.6.1881): Politische Rundschau. In: *Cillier Zeitung*. Jg. 6, Nr. 52, S. 3.

#### Sekundärliteratur

- KRAMBERGER, PETRA (2015): Slike v besedah, besede v slikah: ilustracije v Südsteirische Post, nemškem časopisu slovenskih patriotov. In: Valenčič Arh, Urška/Čuden, Darko (Hrsg.): *V labirintu jezika = Im Labyrinth der Sprache*. Ljubljana: Znanstvena založba Filozofske fakultete, S. 201–212.